STADTBAD GARTEN GLAUCHAU

Vom Volksbad zum Ort für Ernährung und Gemeinschaft

Anbau · Verarbeitung · Bildung · Handwerk · Gemeinschaft



Perspektive Hof
(KI-unterstützte Nachbearbeitung)



Perspektive Lebensmittellager
(KI-erstellt nach eigener Fotografie)



Lageplan
M 1:500

Das Stadtbad

Das Stadtbad Glauchau wurde als kommunales Volksbad für die breite Bevölkerung errichtet und entwickelte sich zu einem wichtigen Ort des öffentlichen Lebens. Neben der täglichen Hygiene bot es Raum für Schwimmunterricht, Sport, medizinische Bäder und soziale Begegnung. Nach seiner Schließung im Jahr 1993 verlor das Stadtbad seine ursprüngliche Funktion und steht seitdem weitgehend leer.

Der erhaltene Hauptbau steht heute als Zeugnis dieser Geschichte unter Denkmalschutz. Seine charakteristische neorenaissanceartige Fassade, der markante Wasserturm sowie das historische Treppenhaus und zahlreiche erhaltene Fliesen-, Stuck- und Dekorationselemente prägen den besonderen Charakter des Gebäudes. Trotz des langen Leerstands besitzt das Stadtbad damit eine hohe städtebauliche, architektonische und kulturhistorische Bedeutung.

Neue Nutzung

Das Stadtbad soll wieder zu einem belebten Ort für Gemeinschaft und Gesundheit werden. Wo früher das Schwimmen, die Körperpflege und medizinische Bäder im Mittelpunkt standen, entsteht heute ein Zentrum für Lebensmittelanbau, gesunde Ernährung und nachhaltiges Handeln. Der Stadtbad-Garten Glauchau verbindet dabei Produktion, Bildung und Begegnung zu einem offenen Ort für die Stadtgesellschaft. Gärtnern, Ernten, Kochen, Werken, Einkaufen und gemeinsames Essen werden zu Anlässen für Begegnung und Austausch.

Bauliche Veränderungen

Der historische Bestand bleibt als identitätsstiftendes Zentrum des Ensembles erhalten und wird mit möglichst wenigen Eingriffen für die neue Nutzung aktiviert. Zwei klar ablesbare Neubauten ergänzen das Stadtbad dort, wo historische Gebäudeteile bereits verloren gegangen sind. Eine neue Markthalle mit Gewächshaus entsteht dort, wo einst die Schwimmhalle stand. Ein weiterer Neubau mit Werkstätten und Forschungseinrichtungen wird entlang der Mühlgrabenstraße platziert und führt die Blockrandbebauung in diesem Bereich fort.

Außenraumgestaltung

Der Außenraum des Stadtbad-Gartens soll sowohl der Erholung und Gemeinschaft dienen, als auch dem Anbau. Beete, Obstwiesen und Grünflächen bieten Platz zum gemeinsamen Gärtnern. Der historische Mühlgraben wird im Plangebiet wieder hergestellt und erlebbar gemacht. Eine belebte Hofsituation bildet das Zentrum des Areals. Hier soll ein neuer Treffpunkt entstehen, von dem aus man die Prozesse des Stadtbad-Gartens beobachten kann. Ein Weg mit Obstbäumen zwischen Lindenstraße und Mühlgraben schafft eine neue öffentliche Verbindung und führt bis an die von der Stadt geplante Freiraumentwicklung entlang der Zwickauer Mulde.

Innenraumgestaltung

Die historischen Innenräume werden behutsam aufgearbeitet und in ihrer charakteristischen Materialität bewahrt. Bestehende Fliesen, Stuckelemente und prägende Bauteile bleiben möglichst erhalten. Neue Oberflächen treten bewusst zurück und werden schlicht und robust gestaltet. Die Neubauten setzen dagegen auf eine offene, helle Atmosphäre mit Holz und Glas, sodass eine natürliche und transparente Umgebung geschaffen wird.

① Markthalle
+2 Gewächshaus
+1 Verzehr
±0 Markt

② Stadtbad
+2 Seminar
+1 Küchenstudios
±0 Pflanzräume

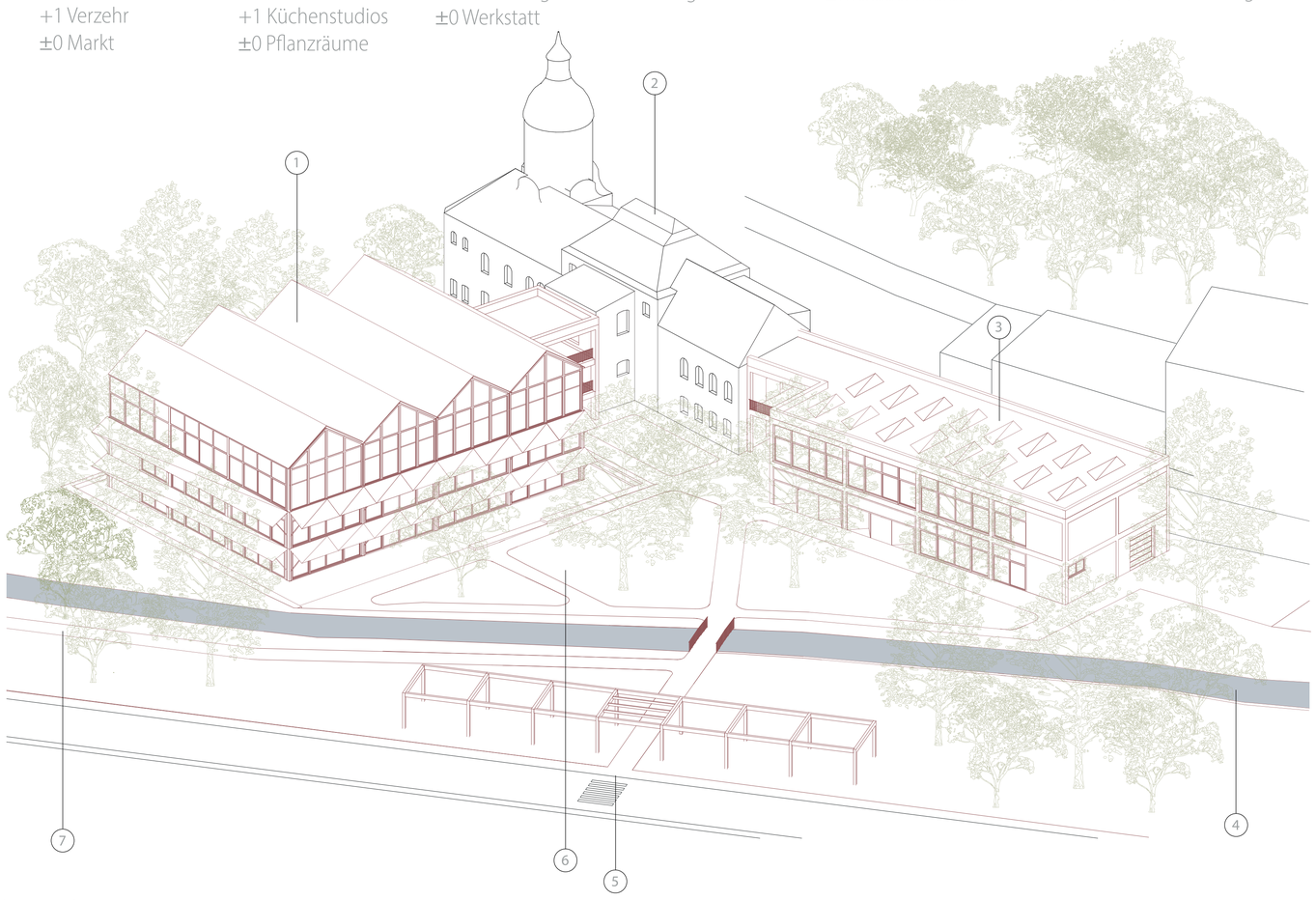
③ Werkhalle
+1 Forschung
±0 Werkstatt

④ Wiederherstellen des Mühlgrabens

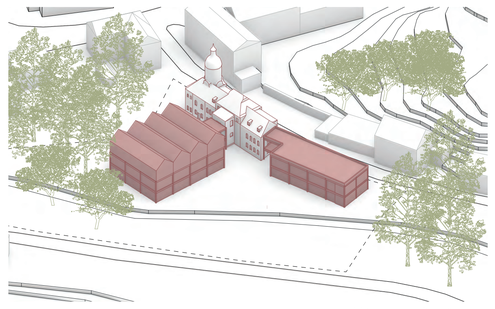
⑤ Zugang Richtung Zwickauer Mulde

⑥ Grüne Mitte Aufenthalt

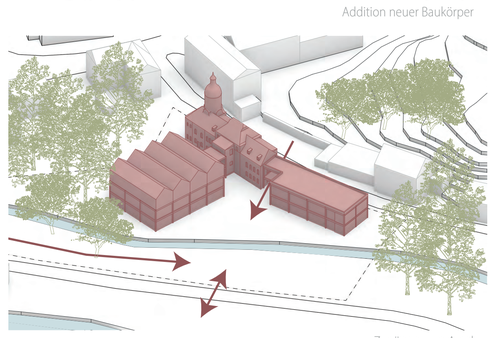
⑦ Obstwiesen-Weg



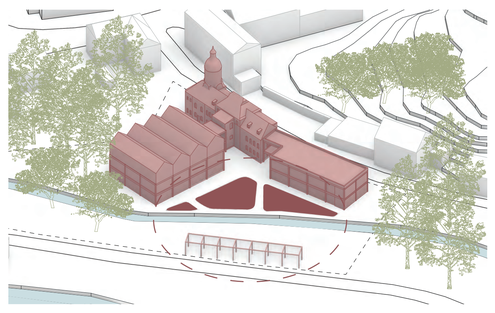
Axonometrie



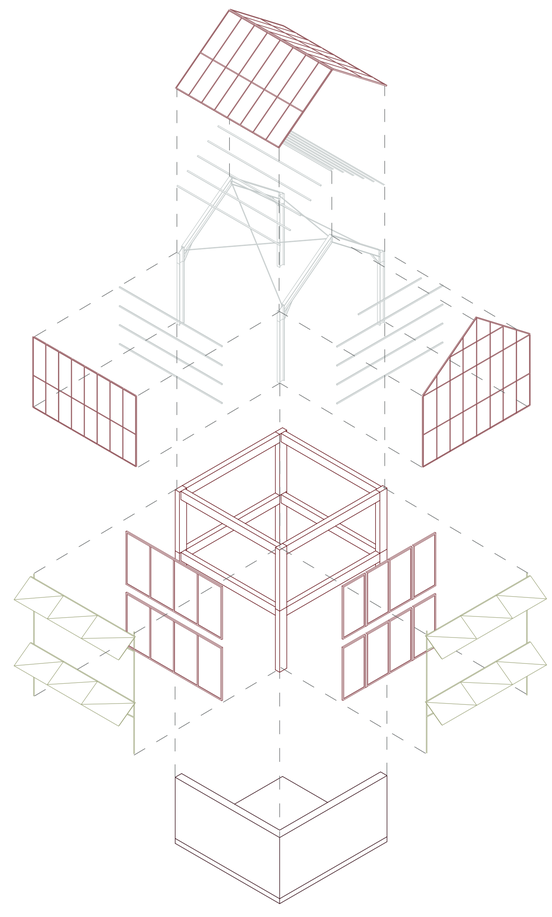
Addition neuer Baukörper



Zugänge zum Areal



Neue Hofsituation mit Aufenthaltsqualität



Konstruktionsprinzip Neubau Markthalle

Grundriss Erdgeschoss
M1:100

Querschnitt
M1:100



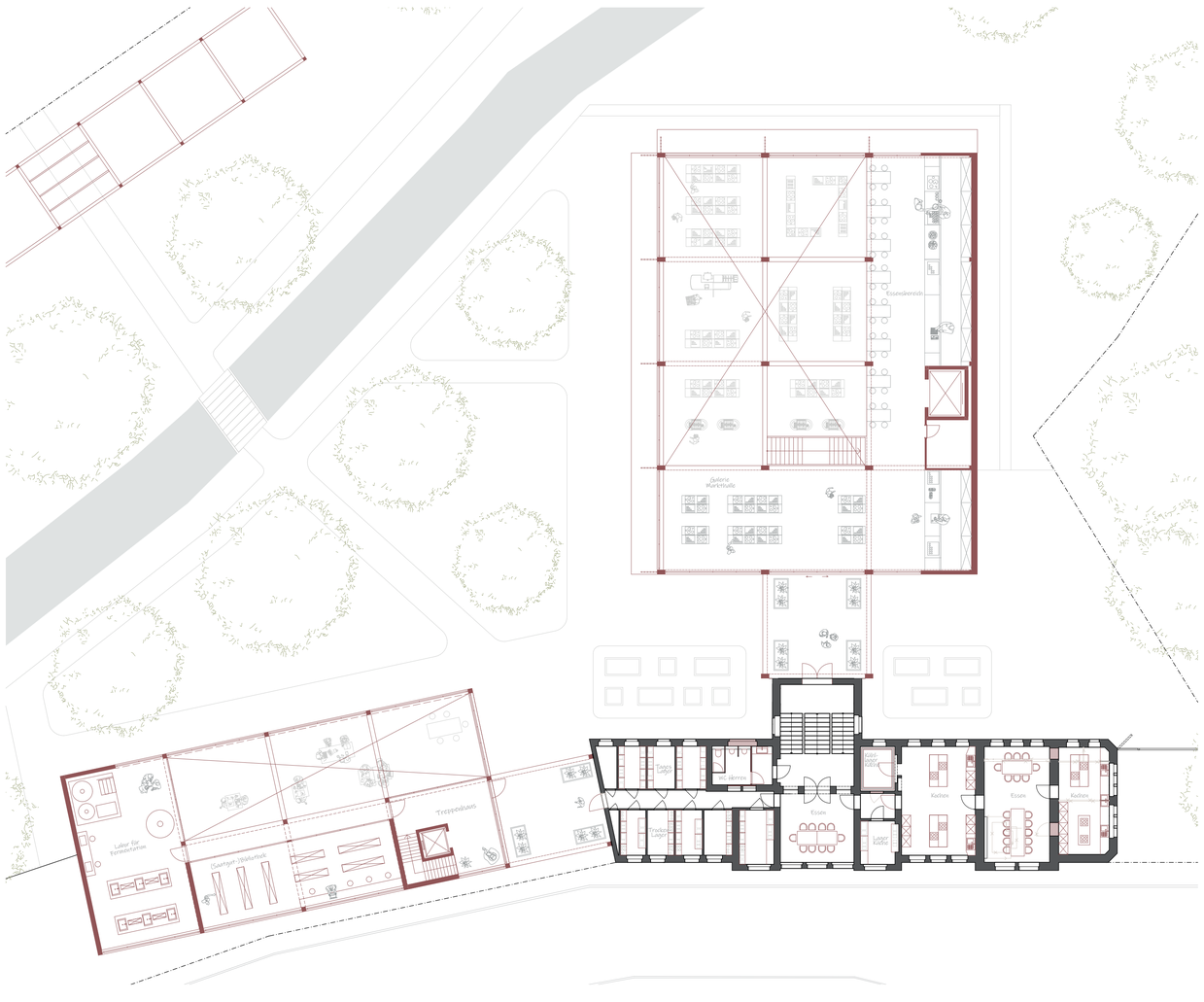
Perspektive Straße
(KI-unterstützte Nachbearbeitung)



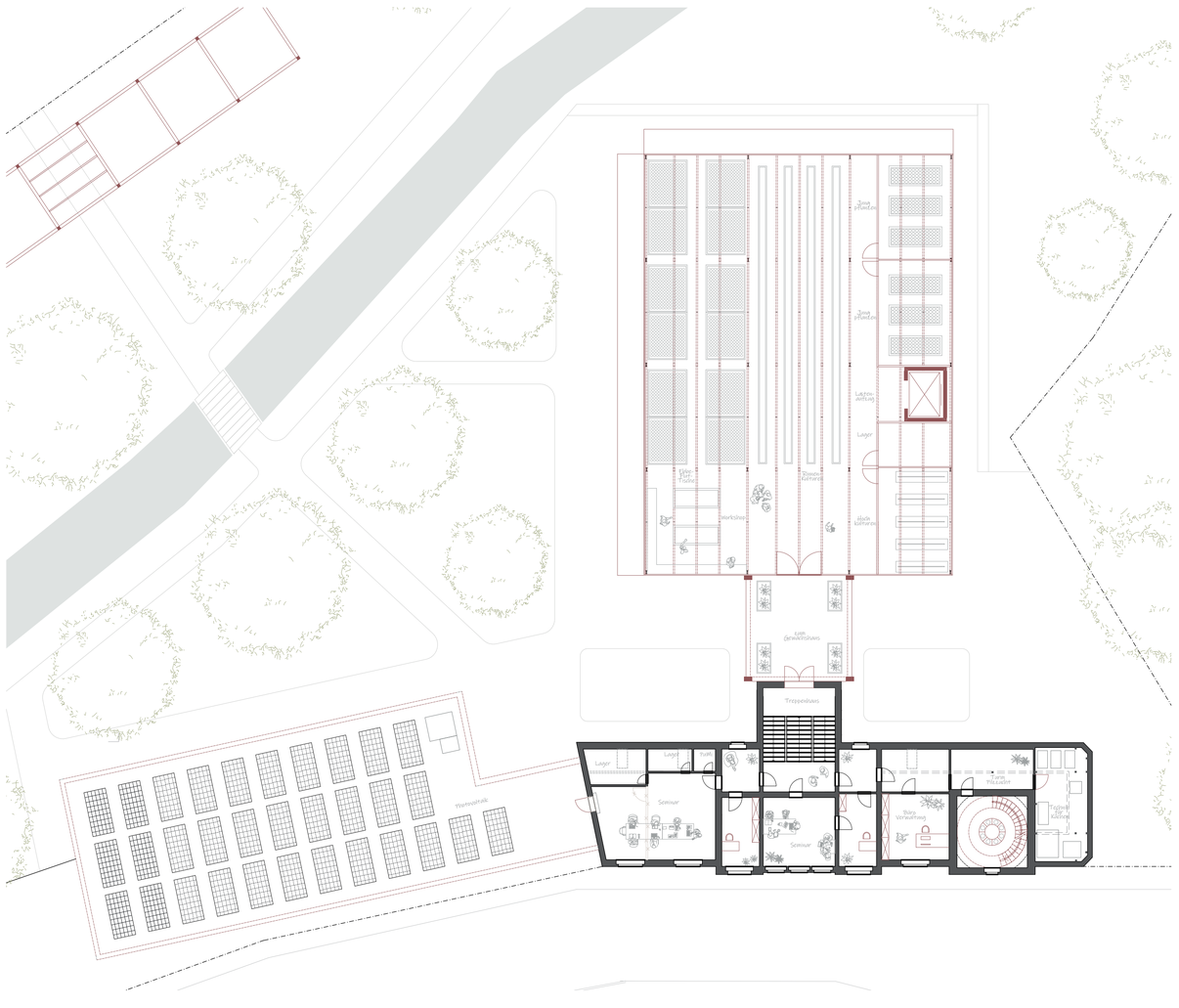
Perspektive Neubau Markthalle
(KI-unterstützte Nachbearbeitung)



Perspektive Küche
(KI-unterstützte Nachbearbeitung)



Grundriss Obergeschoss
M 1:200



Grundriss Dachgeschoss
M 1:200



Ansicht Mühlgrabenstraße
M1:100